

„Wildwuchs“ vermeiden

Rat einigt sich auf sieben Leitlinien für Windenergieanlagen

■ Von Pervin Temiz

Finnentrop.

Der Aufbau von Windenergieanlagen in der Gemeinde Finnentrop sorgte bei der Ratssitzung in der letzten Woche für Diskussionen. Der Rat einigte sich schließlich auf sieben Leitlinien.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop hatte sich bereits in seinem Beschluss zum integrierten Klimaschutzkonzept während der Sitzung am 18. Oktober 2011 für eine „Flächenentwicklung für Windenergieanlagen“ und die Errichtung eines „Bürgerwindparks“ entschlossen. Dabei wurde festgehalten, dass das Gemeindegebiet und sämtliche Außenbereichsflächen untersucht und ein Konzept für die ganze Gemeinde entwickelt werden soll.

Ausweisung von Konzentrationszonen

Der Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss beauftragte ein Büro mit der Erstellung einer Tabuflächen-Analyse und ökologischen Ersteinschätzungen. Die Ergebnisse werden Anfang Januar vorgestellt. Bei der Untersuchung ginge es vor allem darum, Konzentrationszonen für den Aufbau von Windenergieanlagen (WEA) aufzuzeigen und einen „Wildwuchs“ von Einzelstandorten zu vermeiden.

Der Rat einigte sich nun in der vergangenen Sitzung, sich auf sieben Leitlinien bei der Ausweisung von Konzentrationszonen verbindlich festzulegen. Demnach soll der Ausbau der Windenergie im lokalen Konsens und mit einer frühzeitigen Einbindung der Bürger erfolgen. Durch Teil-



Das Thema Windkraft sorgt in der Gemeinde Finnentrop weiterhin für Diskussionen.

Foto: Ludwig/pixelio.de

nahme soll die Akzeptanz gesteigert werden. Angestrebt werde der Ausbau der Windenergie durch die Errichtung von „Bürgerwindparks“, wobei die Organisationsform noch offen sei. Zum Schutz von Anwohnern und des Landschaftsbildes werde es zur Ausweisung von höchstens drei Konzentrationszonen mit mindestens vier und höchstens acht Windrädern kommen. Sollte es zu einer Ausweisung im Gemeindegebiet kommen, sollen die erforderlichen Schutzabstände zur Wohnbebauung heraufgesetzt werden. Die städtebauliche Entwicklung solle so gestaltet werden, dass sie nachhaltig sei, um eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung zu gewährleisten. Zur Sicherung der Zielsetzungen werden frühzeitig Vereinbarungen mit Grundstückseigentümern oder Betreibern auch über einen möglichen Erwerb und Pacht von Grundstücken angestrebt.

Herbert Weber von FÜR

Fraktionsvorsitzender, stimmte dem Antrag zu und sprach von der Notwendigkeit zunächst eigene Leitlinien festzulegen als Grundlage für Gespräche mit den anderen Kommunen. Nagel: „Bevor man über den Tellerrand sieht, sollte man erstmal gucken, was auf dem eigenen Teller liegt.“ Auch Ralf Helmig, Fraktionsvorsitzender der CDU, stimmte dem Ausbau der Windenergie zu und betonte, die Bürger in die Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen, um die Akzeptanz zu erhöhen. Christian Vollmert von der FÜR Finnentrop merkte an, ob die frühzeitige Einbindung der Bürger so erfolgen soll, wie damals beim Aufbau einer Mobilfunkstation. Der Antrag wurde mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung (FÜR Finnentrop) angenommen.